



# Des Landmanns Sonntagsblatt.

Allgemeine Zeitung  
für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Nr. 19.

Beilage zum „General-Anzeiger“.

1913.

Sehr Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gesetz vom 19. Juni 1901.)

## Die Spargelernte.

Von Biecke. (Mit 10 Abbildungen.)

Raum sind unsere Gemüsegärten für die kommende Vegetationsperiode vorbereitet, so beginnt in der Spargelkultur schon die Ernte, und wenn wir von einzelnen Treibgewächsen absehen, so müssen wir unbedingt anerkennen, daß der Spargel das erste Frühgemüse ist, das das freie Land auf unsere Tafel schiebt. Je nach der mehr oder weniger günstigen Aprilwitterung beginnt das Einern der Spargelpfeifen in der ersten Hälfte des Mai und dauert bis in die zweite Hälfte des Juni hinein. Man beobachtet hierbei zwei Methoden,

beständig außer schnittreifen Trieben auch halb entwickelte und auch ganz kleine Pfeifen auf, und diese werden mit zerstückt, wenn man planlos mit dem Messer in dem Spargelbeet umherbohrt. Wo sich eine schnittreife Pfeife zeigt, muß immer der Obertheil des Triebes freigelegt und nach Beobachtung der Sachlage das Messer geführt werden.

Von großer Bedeutung für eine ergiebige Spargelkultur ist auch die Wahl des Messers, denn nicht jedes beliebige Schneidewerkzeug darf verwendet werden; haben doch sogar einzelne eigens zur Spargelernte konstruierte Messer ihre Nachteile. An der Hand mehrerer Abbildungen wollen wir die letzteren aufdecken. Wir sehen da zunächst in Abbildung 1 ein

es wird kein Nachbartrieb beschädigt. Auch das eigenartige Messer (Abbild. 5) ist in dieser Hinsicht harmlos, weil die Schneide innen liegt und man den Schnitt ziehend an der freigelegten Spargelpfeife ausführt.



Abbild. 5. Spargelmesser.

Das Stechen des Spargels wird täglich zweimal, etwa früh zwischen 6 und 7 und nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr, vorgenommen. Gestochen werden dann alle Triebe, die entweder schon aus der Erdoberfläche hervorkragen oder durch das Bersten der Erdschicht ihr baldiges Erscheinen andeuten. Sobald die Sonne kurze Zeit auf die weißen Spargelköpfe einwirkt, färben sich die letzteren rot, blau oder violett, und hierdurch wird der Preis gleich erheblich gedrückt. Bei plötzlichen Nachfrösten erfrieren die durchbrechenden Triebe leicht und sind dann für den Handel ungeeignet. Da ein Anhäufeln der Treibstellen mit Erde sehr umständlich ist, verhindert man die erwähnte Einwirkung von Frost und Sonnenlicht durch die Anwendung von Schutz-



Abbild. 1.

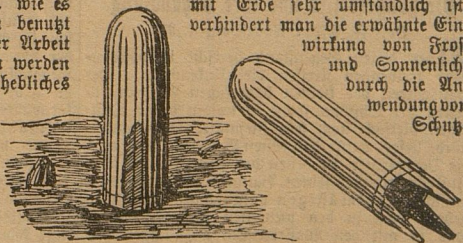
Spargelmesser.

Abbild. 2.

das „Abbrechen“ und das „Abstechen“ der Triebe. Beide Methoden haben ihre Anhänger, und sie sind auch empfehlenswert, wenn die Ausführung eine zweckmäßige ist. Wo allerdings die Konservfabriken als Hauptabnehmer in Frage kommen, dort darf der Spargel nicht gebrochen werden, und tatsächlich geht das geschickte Stechen viel schneller von der Hand als das geschickteste Brechen.

Zu dem Ernten der reifen Spargeltriebe ist nun nicht allein eine genaue Kenntnis der Wachstumsverhältnisse des Spargels notwendig, sondern es gehört dazu auch eine geschickte Hand, die verhindert, daß die noch in der Bildung begriffenen Pfeifen abgebrochen oder durch den Schnitt mit dem Messer vorzeitig beschädigt und dadurch vernichtet werden. Durch unvor-

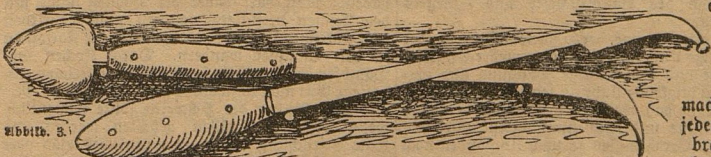
Kartoffelschälmesser mit langem Stiel, wie es seit alten Zeiten zum Spargelstechen benutzt wird. Die Schneide ist aber bei der Arbeit nicht zu kontrollieren, und die Pfeifen werden stets schräg durchgeschnitten, so daß ein erhebliches Keilstück als wertlos zu betrachten ist. Den in Abbild. 3 und 4 vorgeführten Messern haften dieselben Mängel an; sie haben aber auch noch den großen Nachteil, daß ihre gebogene Schneide den benachbarten Spargeltrieben gefährlich wird und diese Messer auch nur schwer in genügender Schärfe zu erhalten sind. Wenn auch bei Abbildung 4 die an der Messerspitze angebrachte kugelige Verdickung die Gefahr etwas vermindert, so ist diese Form trotzdem nicht zu empfehlen.



Abbild. 6. Gläser zum Bedecken der Spargelpfeifen.

lappen oder Spargelgläsern, wie Abbildung 6 darstellt. Dieselben haben an der offenen Seite drei zugespitzte Füße, die in der Erde gedrückt werden und dann recht feststehen.

Bei größeren Spargelanlagen rechnet man von vornherein auf einen möglichst günstigen Absatz der geernteten Pfeifen. Die Hauptabnehmer sind nun die Bewohner größerer Städte, also indirekt die Kommissionäre der Markthallen, und die Konservfabriken. Das bemittelte Publikum, das in der Hauptsache den Spargel verbraucht, verlangt aber die Ware in einer ansprechenden Aufmachung. Aus diesem Grunde muß beim Stechen vermieden werden, daß einzelne Pfeifen zerplittern oder die Schale einseitig abschält. Auch die ungleiche Länge, unansehnliche Schnittflächen und ungleiche Pfeifenstärke beeinflussen den Preis



Abbild. 3.

Abbild. 4.

Spargelmesser.

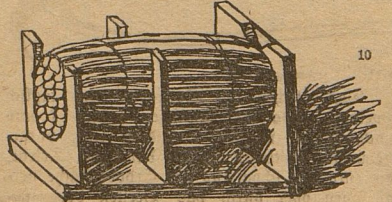
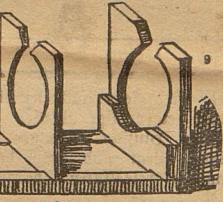
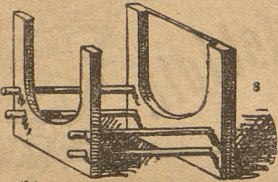
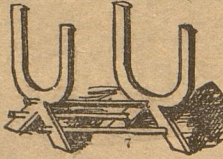
sichtiges und ungeübtes Hantieren kann der Ertrag einer Spargelanlage um die Hälfte geschädigt werden, ja, durch Vandalismus beim Ernten sind einzelne Wurzelstöcke direkt zerstört worden. Letztere weisen während der Erntezeit

und 5 erscheinen unbedingt vertrauenerweckend. Trotz seiner Einfachheit spricht das stiel-eisenartige Messer (Abbild. 2) an, denn mit diesem Instrument kann man die Pfeifen in beliebiger Höhe quer durchbrechen, und

ganz erheblich. Andererseits finden gleichmäßig fortierete Pfeifen immer viel willigere Abnehmer. Um ein gleichmäßiges, auf das Auge des Konsumenten berechnetes Arrangieren der Spargelpfeifen zu ermöglichen, benützt man besondere Spargelbinden (Abbild. 7, 8, 9, 10), die z. B. in Frankreich allgemein üblich sind.

Mittels dieser Apparate kann man beliebig große Bunde schnell und bequem zusammenstellen; mit den Händen würde diese Arbeit viel langsamer vor sich gehen, die Pfeifen werden leicht verkratzt und die so aufspringende Gleichmäßigkeit der Bunde läßt sich dann wohl überhaupt nicht erzielen.

Wer sich über die Rentabilität einer Spargelanlage



Abbild. 7 bis 10. Praktische Spargelbinden.

überzeugen und auch eine Spargelkultur einrichten will, dem sei die Anleitung zum Spargelbau von Wendisch, der diese Abbildungen entnommen sind, angelegentlich empfohlen. Das Buch ist zum Preise von 2 M 50 P im Verlage von J. Neumann in Neudamm erschienen.

### Die Wasserreiser und ihre Behandlung.

Von F. Esser Godesberg a. Rh.

Über diesen Gegenstand herrscht in Obstbau-treibenden Kreisen viel Unkenntnis. Der Hausgarten der kleinen bäuerlichen Betriebe, in denen der Obstbau selbst in unsern besten Obstatlagen vielfach noch sehr steinmütterlich behandelt wird, liefert dafür den besten Beweis. Aber auch die Dorfgärten, zu denen der Bauer jährlich seine Zuflucht nimmt, seinen Bäumen den nach seiner Ansicht regelmäßigen notwendigen Schnitt zu geben, weig in den wenigsten Fällen Bescheid, was er mit den Wasserreisern anzufangen hat. Noch einen Schritt weiter gegangen, fehlt es selbst in vermehnten Fachkreisen über das Wesen der Wasserreiser noch zum größten Teil an genügender Aufklärung. Zur Vollstunde sind die Wasserreiser Schmarotzer, die am besten wie Moose und Flechten glatt von den Bäumen zu entfernen sind.

Wasserreiser sind sekundäre Äste, welche sich aus schlafenden und kimmernden Knospen am Stamme oder den Ästen entwickeln. Sie werden auch Stammsprossen oder Klebeäste genannt. Wie die Entwicklung der Wasserreiser vor sich geht, zeigt am deutlichsten ein geschlossener Laubholzbestand, in welchen der Forstmann durch eingelegte Fische Heil zu bringen sucht. Sorgfältige Beobachter haben hierbei festgestellt, daß Dürre in den Baumwipfeln sowohl Wasserreiserbildung am Stamme und umgekehrt Wasserreiserbildung in den unteren Baumpartien auch Wipfeldürre hervorruft kann. Beide Erscheinungen können völlig unabhängig voneinander eintreten. Sie beginnen aber sofort eine Wechselwirkung, sobald eine von beiden einmal eingetreten ist. Die Wasser-

reiserbildung ist zunächst bedingt von feuchten Witterungsperioden, wenigstens reichlich vorhandenem Bodenwasser bei starker Erwärmung des Stammes durch direkte Sonnenbestrahlung.

Frei erwachsene Obstbäume, welche unberührt von der Säge bleiben oder nicht unter Sturmhobden leben, oder sonst weder in den ober- noch unterirdischen Organen geschädigt werden, bekommen niemals Wasserreiser.

Beim ungenügend an den Ästen vor der Pflanzung beschrittenen jungen Obstbaume erfolgt, da die Verdunstung der Blätter durch direkte physikalische Einwirkungen bedingt ist, ein Absterben der äußersten Zweigspitzen schneller oder langsamer, je nachdem die Dürre öfter, anhaltender, der Boden austrocknungsfähiger, die Krone höher angelehnt ist usw. oder nicht. Daselbe trifft ja auch für den Eichenbeiser zu. Die wiederkehrende Regenperiode oder das zu späte Begießen findet an solchen Pflanzmaterial eine kaum noch arbeitsfähige Krone. Am Fuße des Stammchens entstehende verbundene Wasserreiser führen bei folgender Trockenheit zur vollständigen Vertrocknung der Krone, weil diese Wasserreiser den aufsteigenden Rohsaft für sich beanspruchen. Allein schon die Entwicklung von Wasserreisern im ersten Jahre der Baumpflanzung stellt daher dem Pflanzler ein schlechtes Zeugnis aus: Wassermangel und ungünstiges Verhältnis zwischen Baumkrone und stark beschädigten oder ungenügenden Wurzeln. Wasserreiser am Stamme des Baumes im Pflanzjahr deuten stets auf einen nicht normalen Zustand in den Wurzelsystemen hin. Viel wird noch gerettet werden, wenn die in erster Linie tief am Stamme sich entwickelnden Wasserreiser frühzeitig bemerkt und vernichtet werden, dann aber bei folgender Dürre reichlich Wasser gegeben wird.

In der vernachlässigten Baumkrone ist plötzlich durch starken Schnitt eine außergewöhnliche Richtung der Äste eingetreten. Nicht allein in der Nähe der Astwunden, sondern auch sonst an den stärkeren Ästen kommen durch direkte Sonnenbestrahlung und infolge des durch die übriggelassenen Äste nicht mehr vollständig verwendeten Rohsaftes je nach dem Feuchtigkeitsehalt des Bodens oder folgenden feuchten Witterungsperioden auf die oben angegebene Weise Wasserreiser oft in großer Zahl zur Entwicklung. Daß diese Wasserreiser schon im ersten Jahre der Entwicklung in späteren Dürreperioden die Tragbarkeit des Baumes durch Obstabfall beeinträchtigen können liegt auf der Hand. Auf alle Fälle sind solche Wasserreiser aber die größten Feinde der Aufzucht alter Stamm- und Astwunden durch ihren Rohsaftverbrauch. Die neuen Wunden in der Nähe der Wasserreiser schließen sich schon eher aus bekannnten Gründen. Ein Baum mit vielen Wasserreisern innerhalb des Kronenraumes befindet sich deshalb in einer sehr ungünstigen Lage, weil die tiefer und in der Nähe des Hauptstammes sich entwickelnden neuen Äste stets durch besseres Wachstum die äußere Peripherie der Baumkrone beeinträchtigen. Die Kunst der Behandlung wird darin bestehen, den Baum nicht durch vollständige Entfernung der Wasserreiser zu fortwährendem neuen Ersatz zu zwingen, sondern allmählich je nach der Zahl derselben in der Krone wieder ein normales Verhältnis durch Einstutzen der Wasserreiser herzustellen. Je rascher die Wasserreiser nach der Beseitigung des Baumes Fruchtholz bilden, um so rascher wird der übrige Kronenteil allmählich wieder in geordnete Verhältnisse kommen.

Bewiesen ist durch Vorstehendes, daß die Auslichtung der Baumkronen nicht frühzeitig genug geschehen kann und daß mit der Zahl der sich entwickelnden Wasserreiser auch hier, wie eingangs bei jungen Bäumen, ein Maßstab an die Qualifikation des Baumzüchters und -Pflegers zu legen ist.

Vom alten Baume, der in starkem Sturme oder durch sonstige Umstände einen oder mehrere stärkere Äste verlor und dem kräftige Düngung und vermehrte Feuchtigkeit zuzufuhr an seinem Lebensabend noch Stärkung gab, weiß der Praktiker zu berichten, daß Astverluste und Kronenunfähigkeit unter den angeführten Verhältnissen je nach Umständen noch zu einer üppigen Wasserreiserentwicklung in den Astpartien führen können. Wer seine Bäume liebt, wird diesen letzten Rest von Energie und Baumkraft nicht sühren, ruhig den Kampf der neuen mit der alten Krone abwarten und schonend das naturgemäß in den oberen Kronenteilen absterbende Holz entfernen. An einen Baum, der jahrzehntelang gute edle Früchte getragen hat, kurzer Hand die

Ast anzusehen, weil er auf seine alten Tage nicht immer die übliche Zentnerzahl liefert, das wird ein wahrer Obstbaumfreund so leicht nicht fertig bringen.

Bei unserer Spalierzucht werden in vielen Fällen jährlich sämtliche Äste beschritten. Die fortwährende Ersatz- bzw. Wasserreiserbildung muß naturgemäß einen beständigen Schwächezustand des behandelten Baumes vergrößern. Jeder fortbauende Baumschnitt geschieht, je nach der Fähigkeit der Unterlage, die Mineralkraft des Bodens in Anspruch zu nehmen — deshalb stets auf Kosten der Tragbarkeit. Die auf Düngungszufuhr ihrer flachen Bewurzelung entsprechend direkt angewiesenen Paradies-, Doucin- und Quittunterlagen haben nicht die Kraft, fortbauender Ersatz- und Wasserreiser zu treiben. Ängere Dürreperioden, schon bei 15- bis 20-jährigen Bäumen, bringen erfahrungsmäßig plötzliches Absterben erheblicher Baumteile. Das vorhandene, auf einen verhältnismäßig kleinen Raum beschränkte Wurzelvermögen vermag nicht genügend Feuchtigkeit dem Boden zu weiterer Lebensfähigkeit der Krone zu entnehmen. Aus diesem ungünstigen Verhältnis der Fähigkeiten der fremden Unterlagen zu dem oberirdischen Teil ist das kurze Alter der Busch- und Spalierbäume zu betonen.

Starke Wasserreiserbildung infolge fehlerhafter Behandlung vertritt immerhin das Vorhandensein eines gewissen Maßes von Lebenskraft. Alle schwachtreibenden Fruchtorten verlangen deshalb eine um so schonendere Behandlung beim Schnitt je weniger sie auf diesen reagieren. Insofern gibt die Wasserreiserbildung dem Praktiker einen Fingerzeig, in welchem Maße die Düngung einzusetzen hat, bzw. ob dem in Frage stehenden Baume unter sonst normalen Verhältnissen ein langes oder kurzes Leben beschieden ist.

### Kleinere Mitteilungen.

**Wenn Pferde reinen Hafer, Weizenstroh oder ungequelltes Roggen bekommen und dazu nasse Streu fressen, so stellt sich bei ihnen Leichter Kolik ein.** Ein daran erkranktes Pferd darf durchaus kein Futter bekommen, Getränk dagegen, und zwar reines, verschlagenes Wasser, so oft es solches begehrt, aber immer nur in kleinen Mengen. Zugleich muß ein tüchtiges Reiben des Bauches und, wenn das Pferd schwitzt und die Gliedmaßen sich kalt anfühlen, auch ein Abreiben der übrigen Körperteile stattfinden. Man jorge ferner für nützliche Bewegung und gebe 20 M. Floerztrakt, verrieben mit etwas grüner Seife oder mit Sirup oder Honig und Roggenmehl zu einem Brei gerührt. Derselbe muß dem Pferde hinten auf den Lungenrand gestrichen werden. In schweren Fällen, wenn der Tierarzt nicht gleich herbeigeholt werden kann, kann man eine Geleinspritzung machen. In allen Fällen ist Entwicklung in nasse Deuten gut, und ebenso Auspülung des Darms mit kaltem Wasser, indem man einen dickewandigen Gummischlauch in den Hinterleib einführt und aus einem höherstehenden Gefäß Wasser hindurchlaufen läßt. Bei Blähkolik moche man nasse Umschläge und gebe saftreichwüdrige Die ein, als Kammel- oder Anisöl.

**Das Verfüttern laugegekauter Kartoffeln an Bindvieh ist immer mit großer Gefahr verbunden, weil der in den Keimen enthaltene giftige Stoff, Solanin genannt, lähmend auf die Zentralstelle der Bewegung, also auch auf das kleine Gehirn und das Rückenmark, einwirkt.** Ganz besonders ist dies aber der Fall bei tragenden und milchenden Kühen. Außer Bewirren will man auch noch Aufblähen, Kolik und Durchfall beobachtet haben. Man darf daher die Knollen nicht mit den Keimen verfüttern, sondern muß die Arbeit des Wölkemens nicht scheuen, bevor die Kartoffeln in den Dämpfer wandern. Durch Kochen und Dämpfen der Kartoffeln kann das in den Keimen enthaltene Gift nicht unschädlich gemacht werden. M.

**Das Putzen der Schweine sollte namentlich, wenn diese in Ställen gehalten werden und keine Erfrischung durch ein natürliches Bad oder in einer Schwemme haben können, nicht unterlassen werden.** Das Putzen mit einer kartätsche aus gedörrten Borsten und Nachtwischen mit angefeuchteten Stroh- oder Heuwischen, sowie in der besten Jahreszeit tägliche Begießungen mit kaltem Wasser sind für diese Tiere von günstigem Einfluß, ganz gleich, ob sie zur Zucht oder Mast bestimmt sind. Die Tiere lassen mit sichtbarem Behagen dieje

Wiese über sich ergehen; leider ist sie nur selten anzutreffen.

Die Saamenziege ist eine der besten und nützlichsten Ziegen, die wir in Europa kennen; allerdings muß ihre Behandlung und die Wiese eine naturgemäße sein. Die Saamenziege liebt vor allen Dingen die Gesellschaft, und sie hat sich überall, wo sie einzeln in einem abgeflochtenen Raume gehalten wurde, als wenig lebenslustig gezeigt, dagegen einen viel, viel größeren Nutzen abgeworfen, sobald man noch ein oder zwei Tiere zu ihr stellte. Wenn in nördlichen Gegenden reinrassige Saamenziegen aus dem Heimatlande importiert werden, so leiden diese Tiere häufig unter dem Klimawechsel, und sie gehen sogar nicht selten ein; zum mindesten ist ihre Milchleistung eine unbedeutende. Namentlich die weiblichen Ziegen sind in dieser Hinsicht empfindlich. Es gibt aber in Süddeutschland jetzt schon viele Ziegenzuchtstationen, die solche Edelziegen akklimatisiert haben. Will man sich zur Reinzucht nicht entschließen, so wird man auch schon durch die Anschaffung eines reinrassigen Saamen-Ziegenbockes eine günstige Wandlung der heimischen Verhältnisse erzielen. Durch die Kreuzung dieser Böcke mit unseren Landziegen erhalten wir eine Nachzucht, die sowohl an Gestalt den Saamenziegen gleicht, als auch an Nutzungsfähigkeit ihnen nicht sehr nachsteht. Dabei sind die Kreuzungsstiere den Südländern an Widerstandsfähigkeit überlegen.

Das Legen weichschaliger Eier ist ebenso wie das Legen schalenloser Eier auf mancherlei Ursachen zurückzuführen, und die zweitgenannte Erscheinung ist der stärkere Grad derselben. Um die Ursache zu ergründen, muß derichtigst werden, ob das Übel nur vereinzelt auftritt oder bei mehreren oder gar allen Tieren zugleich beobachtet wird. In diesem Falle handelt es sich wohl ohne Frage um Kaltnangel, indem die Eizellen nicht ausreichende Gelegenheit haben, den zur Bildung der Eierschalen nötigen Kalk aufzunehmen. Die in der Küche erhaltene Eier werden wohl den Hennen wieder zugänglich gemacht, aber diese Stoffmenge reicht nicht aus, weil die Schale im Körper des Huhnes doch wieder erst zerlegt werden muß und hierbei wesentliche Bestandteile verloren gehen. Wo solche Fälle in Konditoreien oder bei Bäckern vorkommen, sollte man dieselben gern und regelmäßig abnehmen. Zeigt sich unnormale Schalenbildung nur bei vereinzelt Hennen, so ist eine Überreizung des Legebarnes infolge übermäßiger Begattung als Ursache anzusehen. Manche jungen Hähne bekunden eine besondere Vorliebe für eine bestimmte Henne, und sie belästigen diese andauernd. Durch den Überreiz wird das Huhn dann veranlaßt, ein Ei abzulegen, bevor es seine normale Entwicklung erlangt hat. Bei einer solchen Überreizung tritt vornehmlich, auch bei freiem Auslauf allen Bedürfnissen an mineralischen Nährstoffen Rechnung getragen ist, dort trägt ein Fehler an Eierstock die Schuld, und dann ist das Hackbein das einzige Heilmittel. Beste.

**Fischragout.** 2/4 kg Bänder oder Hecht werden in zwei Filets wieder der Länge nach durchgeschnitten. So macht man von den beiden oberen Streifen (Rückenstreifen) eine nicht zu garte Fischfäule, die in Klöße geformt und in Salzwasser pochert wird. Die beiden unteren Fischstreifen (Bauch) werden roh in kleine Würfel geschnitten, mit einer gleichen Menge ebenso geschnittener Champignons in dünner Butter durchmischt, leicht gesalzen, mit dem Saft einer halben Zitrone und wenig Bouillon betropft und in einer bedeckten Kaiserrolle gedämpft. Abgetropft, wird der Fond mit hinreichender Béchamelsauce dick eingekocht, mit allen vorbereiteten Bestandteilen gemischt, die Masse erhaben in Muscheln gefüllt, mit geriebenem Parmesankäse bestricht, mit Butter beträufelt und 15 Minuten im Ofen gratiniert.

**Eier-Charlotte nach Dumas.** 1 cm breite, vierdecker Streifen trockenen Brotes sowie ein Brocken werden leicht geröstet, worauf hiermit eine Form ausgelegt wird. Dann werden acht hartgekochte und in Scheiben geschnittene Eier mit einer guten und ebensoviele Eiern gebundenen Béchamelsauce sowie mehreren gekauterten und würfelig geschnittenen Trüffeln vermengt, in die Form gefüllt und diese 45 Minuten im Wasserbad gekocht. Die Charlotte wird auf eine runde Schüssel gestürzt, deren Boden mit frischer Butter bestrichen ist, die mit etwas Tomatenpurée und geriebenem Parmesankäse gequirt wurde. A. M.

Eier nach Berry. Zehn Minuten lang gekochte Eier werden in kaltes Wasser gelegt, abgeschält und der Länge nach halbiert, worauf das Gelbe herausgenommen und durch ein großes Sieb gedrückt wird. Gedrücktes Brustfleisch von Hühnern wird fein gewiegt, das durchgeseigerte Gelbe dazugegeben, mit ein Drittel so viel rohem Bratunfisch vermengt und mit Gelbe glatt verbunden. Nachdem die Masse mit Salz, englischem Senfmehl, Muskatnuß und Paprikapfeffer gewürzt ist, fällt man mit dieser die Eihälften aus, füllt je zwei passende Hälften zusammen, überzieht das ganze Ei mit dicker Béchamelsauce, wälzt sie in geriebenem Parmesankäse, paniert sie in geschlagenem Ei und geriebenem Semmel und bäckt sie in heißem Fett goldgelb. Die Eier werden auf einer mit wenig Béchamelsauce gefüllten Schüssel sofort serviert. A. M.

**Eier à la Fontainebleau.** Zwei Kalbsmilche werden blanchiert, in Butter und Fleischbrühe gar gedünstet und würfelig geschnitten. Inzwischen zieht man zwei Dutzend möglichst kleine Schalotten ab, blanchiert sie und dünst sie in Butter gar. Ebenso dünst man 30 kleine Champignons weich und schneidet 350 g Junge in Würfel. Mit der entfetteten Brühe der Kalbsmilche und Champignons wird eine braune Mehlschwitze klar gekocht, mit etwas Cabernetpfeffer gewürzt, mit einem halben Schöpfel Fleischextrakt durchgekocht und mit einem Glas Madeira vermischt. Alsdann erhitzt man sämtliche feingehackten Zutaten in der Sauce, ohne sie kochen zu lassen. Dann richtet man das Kleinragout auf einer heißen, ovalen Schüssel an, umgibt es mit einem Kranz fünf Minuten lang gekochter und behutsam abgedünsteter Eier und garniert das Ganze mit in Butter goldbraun gebratenen Brotkroutons. A. M.

### Frage und Antwort.

#### Ein Ratgeber für jedermann.

Da der Deut der hohen Auflage unseres Blattes sehr lange Zeit erfordert, so hat die Fragekastenverwaltung für die Leser nur zwei, wenn sie bewirkt erfolgt. Es werden daher nur zwei Fragen beantwortet, denen 20 Pf. in Briefmarken beigelegt sind. Darin findet dann aber auch jede Frage direkte Erledigung. Die allgemeine interessierenden Fragestellungen werden andererseits hier abgedruckt. Anonyme Zuschriften werden grundsätzlich nicht beachtet.

**Frage Nr. 186.** Ich habe ein 1/2 Jahre altes Schwein, welches ich mit Kartoffeln, Mele und Treber füttere. Nachdem das Tier eine kurze Zeit gestreift hat, bleibt es ganz still liegen, brummt etwas und fällt plötzlich wie tot hin. Nach einiger Zeit hebt es wieder auf und frist weiter, zwei andere Schweine in meinem Stalle sind ganz gesund und zeigen diese Erscheinungen nicht. Was ist das für eine Krankheit, und was könnte ich dagegen tun? M. H. in S.

**Antwort:** Die Schweine werden derartige Erscheinungen öfter wahrgenommen, wenn sie Würmer im Darmtrakt haben. Beobachtet Sie die letzten Ausleerungen des betreffenden Tieres einmal genau, ob Würmer oder Wurmtelle in ihnen vorhanden sind. Wesentliches ist Ihnen Sie unter genauer Beschreibung des Aussehens der Würmer nochmals anfragen. Ist die Ursache der Krankheit nicht auf Würmer zurückzuführen, so leidet das Schwein an einer Gehirnaffektion, gegen die jede Behandlung meist erfolglos ist. Baldige Schlachtung wäre am zweckmäßigsten, denn derartige Anfälle wiederholen sich später in immer heftigerem und andauerndem Maße. B.

**Frage Nr. 187.** Bei meiner Ziege macht sich jetzt vier Tage nach dem Lammen ein hitzartiger, flebriger und stinkender Scheidenausfluß bemerkbar. Soupt ist die Ziege munter und frist auch gut. Ich fürchte, daß der Ausfluß die Gesundheit der Ziege schädigen kann. Was ist zu tun? F. in G. b. R.

**Antwort:** Wenn die Nachgeburt bei dem Tier nach dem Lammen regelrecht fortgegangen ist, was wir annehmen, da Sie nichts Gegenteiliges angeben, so brauchen Sie wegen des Ausflusses nicht in Sorge zu sein, daß Ihnen die Ziege erkranken könnte. Letzterer ist dann ein naturgemäßer Vorgang, man sagt, „das Tier reinigt sich nach der Geburt“. Es wäre aber immerhin möglich, daß noch Reste der Eihäute im Fruchttrakt zurückgeblieben sind. Machen Sie deshalb häufig Ausspülungen des Tragensades durch die Scheide hindurch mittels Jergarates von schwachen Infusionslösungen, 1 Schöpfel Byjol auf 1 lauwarmen Wassers, dreimal täglich. B.

**Frage Nr. 188.** Habe ein schönes Reineclauder-Bäumchen, das alle Jahre sehr dankbar blüht und auch ansetzt. Aber schon nach einigen Wochen fallen alle Früchte ab. Sie haben alle eine schwarze Stelle als ob sie von einer Made angebohrt sind. Was kann ich tun, um den Unfland zu beheben? G. M. in G. b. R.

**Antwort:** Das massenhaft abfallende der jungen, noch grünen Früchte Ihrer Reineclauder-Bäumchen wird von der Larve der Pflaumenläusewesppe und des Pflaumenbohrers bewirkt. Als Mittel wäre dagegen zu empfehlen, im Herbst und Winter bei frost- und regenfreien Tagen mit einer fünfprozentigen Döbbsaurelösung-Behandlung mehreremal zu be-

sprühen. Das letzte Besprühen muß kurz vor dem Ausbruch erfolgen. Ferner sind alle Tage die am Boden liegenden Früchte aufzusammeln, mit kochendem Wasser zu begießen oder am Saimeine zu verfeuern. G.

**Frage Nr. 189.** Meine zwei, und dreijährigen Obstbäume (Apfel) blühten ich bisher fortwährend (auch im Sommer) mit verdirbter Arbeit und Freude, und habe auch ziemlich gute Fortschritte bei Bäume gefunden. Kann ich nun mit der Düngung fortfahren, oder wie dünge ich am besten? Es ist milder, etwas sanfter Boden. M. J. in R.

**Antwort:** Die von Ihnen verwandten Dünger zum Düngen der Obstbäume sind sehr gute Stickstoffdünger. Neben dieser Stickstoffdüngung dürfen Sie aber Phosphor und Kali nicht vergessen. Diese beiden fehlenden Düngstoffe geben Sie im Monat Juli oder August. Als Phosphordünger wäre Thomasmehl, für einen mittelstarken Baum 100 bis 150 g, als Kali 100 bis 150 g Kainit oder 40prozentiges Kalidüngesalz zu geben. G.

**Frage Nr. 190.** Meine Hühner sind wohl sämtlich krank, denn es gehen von Zeit zu Zeit immer einige Tiere ein. Sie magern sehr ab und zeigen dann an der Leber und an den Gebärmern knötige Verdickungen und Blutflecken. Seit einem halben Jahre sind schon viele Hühner eingegangen bzw. notgeschlachtet worden, und immer neue Dörfer folgen. Was für eine Krankheit ist es nun, und wie ist sie zu bekämpfen? S. S. in G.

**Antwort:** Ihre Hühner haben Tuberkulose, und zwar werden wohl sämtliche Tiere Krankheitskeime in sich tragen. Während alle verdächtigen Hühner müssen abgeschlachtet werden, wenn Sie nicht lieber den ganzen Stamm abschaffen wollen. Eine Behandlung ist völlig zwecklos und schädigt nur die wirklich noch gesunden Tiere. Um früher wieder mit Erfolg Geflügelzucht betreiben zu können, muß eine ganz energische Desinfektion vorgenommen werden. Was nicht besonders hohen Wert hat, also Ställe, Legestellen u. a. m., wird verbrannt, alles andere mit heißer Soda-lauge abgeseuert, und zwar mehrmals mit mehrtägigen Pausen. Auch der Lauffraum ist umzugraben oder, wenn er gepflastert ist, mit Wasser abzuwischen. Die Stallräume sind lange Zeit zu lüften und einige Monate unbesetzt zu lassen. Beste.

**Frage Nr. 191.** Meine zehn Wochen alten Kaninchen sind sehr fruppig und werden trotz guter Fütterung immer magerer. Um welche Krankheit handelt es sich, und was ist dagegen zu tun? Wie beschleunige ich die Stallung? Ich nehme an, daß die Krankheit ansteckend ist. M. J. in R.

**Antwort:** Nach Ihrer Schilderung handelt es sich um Oegarinose oder Kaninchenruhr. Öffnen Sie ein gefordertes Tier, und wenn Sie an der Leber, an Lunge und Magen kleine, gelbe Flecke finden, so ist unser Verdacht bestätigt. Im Anfangsstadium ist die Krankheit heilbar, indem man den Patienten ein Pulver aus 85 g Glaubersalz, 5 g pulverisiertem Schwefel, 10 g Euzian und 10 g Wacholderbeeren (einen Tag um den andern eine Messerspitze voll) eingibt. Ist die Krankheit schon vorgeschritten, so ist die Behandlung zwecklos. Erkrankte Tiere sind zu töten und die verbleibenden Räume gründlich und mehrmals zu desinfizieren. Alle Wände, Decke und Fußböden sind vom Schmutz zu befreien und mit starker Lösung von Schwefel-Kalkpulver zu reinigen; nachher kann noch ein Kalkmilch folgen. Auch die Stallutensilien sind zu reinigen. Sollten einzelne Kaninchen Durchfall bekommen, so kochen Sie 10 g Weidenrinde in 1000 g Wasser eine halbe Stunde lang, jeißes durch, tun einen bis zwei Tropfen vierprozentiges Karbolwasser dazu und geben täglich ein bis zwei kleine Teelöffel als Medizin. G.

**Frage Nr. 192.** Unter den jungen Tauben greift hier jetzt eine unangenehme Krankheit ein, die das Fleisch der Tiere ungenießbar macht. An der Schnabelfurche, am Hals, Kröpf und Hinterleib zeigen sich kleine, schwarze Beulen, die oft mit Schorf überzogen sind und verhärtete Eiter enthalten. Was für eine Krankheit ist es, und was muß man zur Beseitigung bzw. zur Vorbeuge tun? G. L. in G.

**Antwort:** Die Tauben haben die Pocken, die für diese Tiere ansteckend sind. Beinhaltet Sie die Pocken täglich einmal mit Glycerin, denn Sie einige Tropfen Glycerin hinzuzufügen. Sollte eine Heilung nicht zu erzielen sein, so müßten Sie einen Tierarzt zu Rate ziehen, damit dieser durch eine augenärztliche Untersuchung den Sachverhalt feststellt. B.


**Frage Nr. 193.** Ein Huhn bekam vor acht bis zehn Wochen angeschwollene Füße und infolge dessen auch trunne Beine. Die Geißelwelt ist weich und ziemlich heiß. Auch der Hinterleib ist etwas aufgetrieben, und das Huhn hat Durchfall. Was ist dagegen zu tun? Liegt eine Ansteckungsgefahr für andere Hühner vor? F. B. in S.

**Antwort:** Da die Fußgeschwulst schon weit vorgeschritten ist, müssen Sie diese nach gründlicher Säuberung mit einem starken und süßen Messer kochen und die Wundränder mit einer Säure bereit beschneiden, daß die Wunde hart klappt und Sie mit einem kleinen Sennepföbel die Füße und darüberliegenden Massen herauslösen können. Nach der Operation bepinselt Sie die Wunde mit Jodtinktur und legen Sie einen Keinen Verband an, nachdem Sie laubere Watte eingeschoben haben. Ansteckend ist das Beiben nicht; auch der Durchfall und die Aufreibung des Hinterleibes stehen nicht in Verbindung damit. B.

Die ersten wärmeren Sonnenstrahlen, die alles zu neuem Leben erwecken, laden Scharen froher Wanderer aus den engen Mauern der Stadt hervor. In frohlicher Gesellschaft zieht man seines Weges oder sucht allein in der Stille der Natur Zuflucht vor der Unrast des Lebens. Stets wird man aber einen Begleiter zu schätzen wissen, der uns die hundertfältigen Schönheiten einer Landschaft erst richtig erkennen hilft, der uns mit künstlerischem Auge zu schauen lehrt — die photographische Kamera. Die Möglichkeit, besonders reizvolle Ausschnitte und Stimmungsbilder, wie sie sich beim Wandern auf Schritt und Tritt dem Auge bieten, durch die photographische Platte festzubannen, verhilft uns noch nach Jahren zu schönen Stunden der Erinnerung, und deshalb wäre es zu wünschen, daß der Amateur-Photograph immer mehr neue Freunde gewonnen würden.

Der Preis einer wirklich brauchbaren Kamera ist nicht so hoch, als das er nicht auch bei bescheidenen Mitteln erschwinglich wäre, enthält doch der soeben neu erschienene Katalog der Firma Jonaß & Co., Berlin NS 488, Belle-Alliance-Str. 3, gute Apparate im Preise von Mk. 12 an, und zwar handelt es sich um Fabrikate renommierter Firmen, wie Genemann, Goltz zc. Durch das System der erleichterten Zahlungsweise machen Jonaß & Co. es jedem möglich, sich einen erstklassigen Apparat anzuschaffen, an dem man dauernde Freude haben kann. Endlich bietet die Firma durch ein Preisauschreiben für 1913, an dem sich nur Amateur-Photographen beteiligen dürfen, auch den Anfängern Aussicht, einen der ausgezeichneten 99 Preise im Gesamtbetrage von Mk. 1500 zu erringen. Über die Bedingungen gibt der Katalog, der auf Wunsch vollkommen frei zugesandt wird, Auskunft. Er enthält auch interessante Abbildungen der im vorigen Jahre prämierten 50 Photographien und hat deshalb für jeden Amateur Interesse.

**Wann Sie einzeln sind**



mit Ihrer Wäsche, versuchen Sie 1 Probe-Bahnstife netto 25 Pfund für 7 Mk. 90 Pfg. ff. **Waldseifen** franko von **C. M. Schladitz & Co.**, Seifenfabrik u. Versandgeschäft, Pretin a. G., und Sie werden zufrieden sein. Unübertroffene Qualitäten. Tausende von Anerkennungen. Preislisten franko.

**Lichtling** Essenz  
100000fach im Verbrauch und bewahrt!

Glas haimeist ungenügend! Bei 100000fach im Verbrauch und bewahrt! Laboratorium L. Lichtenheid, Meuselbach 154 Th. Wald. Allen anderen Behältern weit überlegen!

**Günstiges Angebot!**  
28 Mk. Braunschweiger  
Fahrräder sind  
wollherlirt.  
Kräftige starke  
Bauart, spielend  
leichten Lauf, mit langjähriger schriftlicher Garantie. Neue Konkurrenz-Fahrräder schon von **28 Mark** mit Gummi 85 Mk. Katalog umsonst, von der weltbekannten Frankfurter Fahrrad-Firma **L. Braunschweiger**, Frankfurt a. M. 456, Hegelstraße 14 Versand nach allen Weltgegenden.

**Meinel & Herold**  
Harmontikfabrik u. Musikinstrumenten-Versand  
Klingenthal (Sachs), Nr. 110  
vers. direkt an Jedermann Harmonik., Zithern von H. 2.50, Gitarren v. M. 5.50, Geigen v. M. 4.— an. Mundharmonik., Bandolons, Carlinas etc.  
Von M. 10.— an  
Hef. wir inner-  
halb Deutsch-  
land portofrei  
Katalog frei

**Bar Geld** an jedermann, und gegen Patentrückzahl, reell, diskret und schnell, verteilt **Carl Winkler**, Berlin 370, 76, Friedrichstr. 118 a. Kunst. kostenlos. Besuchen Sie bei Auszahlung; täglich eingeh. Dankbriefe.

**Musik-Instrumente**  
Sprach-  
apparate  
Harmonikas  
Violennuss-  
gut und billig  
Reich  
illustriert.  
Katalog  
kostenlos  
**Deutsche Waffen- u. Fahrrad-Ges.**  
in Kreiensen (Harz) M. Nr. 605.

**Qualität und Legehühner**  
Liefer. von 1 K an. Preis list. grat. Geflügelhof in Uetersen 130 (Bad.).

**Diese „TITANIA“ Königin der Milchschleudern steigert den Gewinn jeder Milchwirtschaft.**



Drucksachen und Auskünfte kostenlos — Probelieferung und Teilzahlung gestattet. Alte und minderwertige Separatoren werden in Zahlung genommen.

**Märkische Maschinenbauanstalt „Teutonia“, Frankfurt a. O. E. 118.**

**Nervenstärker**

deren Nutzen und Verhütung in gemeinverständlicher Darstellung, Preisgetreues Wert in diesem verbesserten, nach modernsten Gesichtspunkten und Erfahrungen angeorbeter Auflage. Wirklich Brauchbarer, äußerst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung von Gehirn- und Rückenmarkserkrankungen, Bräunen, auf einzelne Organe konzentrierter Nervenstärkung, folgen nervenstärkender Leiden und Ermüde usw. Für jeden Mann ist das Lesen dieses Buches nach sachmännlichen Urteilen von großer und unschätzbarem Nutzen. Nur Mk. 1.20 in Briefmarken zu beziehen von **Dr. med. Kuntze's Nachf., Genf 828 (Schweiz).**

**Magenleiden - Stuhlverstopfung Hämorrhoiden.**

Tausende, Personen jeden Standes, verdanken ihre Heilung unserem auserstreichenden Nähr- und Reinigungssalz **„Debeka“** Dose Mk. 3.— Nachnahme. Nur durch **Lupina-Laboratorium in Wiesbaden A. 17.** (Rp. Magn. superoxyd. pur. 15% Mg. 0% Marke „Debeka“.)

**Das Geheimnis**

alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge wie Mitesser, Finnen, Bläschen, Pusteln, Hautröte, Blasen, Krätze, zu vertreiben, besetzt in täglich. Waschungen mit der echten **Steckenferd-Teerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Madebeul. à St. 60 Pfg. Ueberall zu hab.

**Beinkranke**

Bei Fussleiden, Krampfadern, Adhärenz, Krampf, Venenentzündung, Geschwulst, Blutstauung, Rheuma, Gicht, kalten u. Schweißfüßen, Ermüd., Frost, hart. Haut, Krätze, bade man mit **Olosanta - Perlen** Packung D (12 Bäder) Mk. 3.50. Porto extra. Sanitätsrat Dr. R. Weise & Co., Hamburg, 6 M. Viele Dankschreiben. Ärztlich empfohlen.

**Patente** auf Erfindungen jeder Art gefertigt und verwertet gewissenhaft Patentbüro Schröder, Münster 1. W. S. **Weld** borgt und beschafft Privatier reellen Renten a. d. Bürgen zu 5% auf 5 Jahre. Materialschätzung. A. Müller, Berlin SW 61, 87. Lettower Str. 16.

**Feuerzeug** der Gegenwart! Entzündung sofort durch Drehen des Knöpfchens. Serie I St. 50 Pfg., 6 St. 2.70. Serie II St. 50 Pfg., 6 St. 1.50. Katalog über Ihren Gold- oder Silberwaren u. Feuerzeug usw. gratis u. fr. Wiederverkäufer verlangen Engpr.-Kat. **Hugo Pinens, Hannover 37.**

**Spratt's Kücken Futter**

Geflügelfutter - Cressel  
Hundekuchen  
Puppy-Biskuits

In den durch diese Schilder kennlichen Niederlagen billigst zu haben

**Spratt's Patent A. G.**  
Berlin - Rummelsburg 129.

**Rino-Salbe**

wird gegen Beinleiden, Flechten, Bartflechten und andere Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und 2.25 in den Apotheken vorrätig, aber nur echt in Originalpackg. weiss-grün-rot und Firma **Rich. Schubert & Co., chem. Fabrik Weinböhle-Dresden.** Man verlange ausdrücklich „Rino“.

**Geld** verborgt 4—6% an alle Geldsuchende bis 5 Jahre bei reeller, diskreter u. sofortiger Auszahlung. Bedingungen kostenlos. Viele Dank-schreiben. **W. Lützow**, Berlin 542, Dammstr. 32.

**Drahtgeflechte**  
Drahtzäune  
**Hugo Wolf & Paul Friedrich**  
Friedrichshagen.  
Preisliste grat. und franko.

**Dem Raucher**

empfehlen wir unsere garantiert ungeschwefelten und daher sehr befriedigenden und gesunden Tabake, nämlich: (40 8 Pfd. Jägertabak 4.50 Mk., 8 Pfd. Scherhabak 5.— Mk., 8 Pfd. Kanaker 6.— Mk., 8 Pfd. Duisburger Kanaker 7.— Mk., 8 Pfd. Winterdamer Kanaker 10.— Mk. gegen Nachnahme franco. Wir unterlassen jede weitere Entziehung unserer Fabrikates, da sich solches von selbst empfiehlt. **Busch & Co., Tabak- und Zigarettfabrik, Bruchsal (Baden) 302.** Adresse genau angeben. NB. Unfehlenden von Zigarren in der Preisliste von 90 bis 100 Mk. Neben gerne zu Diensten.

**Gegen Kropf**

die den Hals, Drüsenentzündung verdrängt man mit garant. Erfolge den echten **Schweizer Kropfkalium** an. Preis 2.50 Mk. Wirkung schon nach 5 Tagen. Nur durch: (23 Hirsch-Apothek, Straßburg 97, Gll. Kiste Apotheke Deutschlande.)

**Sommerprossen**

Das garantiert wirksamste Mittel gegen Sommerprossen ist **Crème Diana**. In 5 Tagen keine Sommerprossen mehr. 7 Töpfe nur 2.50 Mark. Echtheit durch Hirsch-Apothek, Straßburg 97. (Eisass) Alle Apotheken Deutschlands.

**Jagdrad-Fahrräder**

Neue, schöne, preiswerte Modelle

Reich illust. Katalog kostenlos

**Deutsche Waffen- u. Fahrrad-Ges.** in Kreiensen (Harz) A. Nr. 605.

**Siederichsreffer**

vertillgt den Siederich sofort. à Satz 150 Pfd. 6 Mk., 5 Satz 28 Mk. ab Osterzeit per Nachnahme. (106 **M. Säger, Witten a. d. Weidmar, Eichsfeld.**)

**Drabigssecht**

1 Meter breit, best vergilbt, 50 Meter 5.40 Mark.

Kartoffelkörbe „Vorhänger“ a. verzinntem Stahlblech gefertigt, besser u. billiger als Weidenkörbe. 30 Pfd. 1 St. 0.85 Mk., 5 „ 0.80 „ 10 „ 0.75 „ 25 „ 0.70 „

Illustrierte Preisliste kostenlos, auch über einen Bestellen v. 6 K an. Substanzen, Garten-, Haus- und Küchengeräte, Bierwaren usw.

**Hermann Hüls, Bielefeld**, Drahtgeflechte- und Drahtwarenfabrik

**Tausende Raucher** empfehlen meinen garantiert ungeschwefelten, deshalb sehr bekömmlichen und gesunden Tabak. 1 Tabakspalte umsonst zu 8 Pfd. meiner berühmten Tabake.

8 Pfd. Pastoretobak 5.—  
8 „ Jagd-Kanaker 6.50  
8 „ holländer, 7.50  
8 „ Franki, 10.—  
8 „ Kaiserblätter 13.50  
franko gegen Nachn.  
Bitte anzugeben, ob nebenstehende Gesamtbehaltspreise oder eine reichgeschmückte Holz-pfeife oder eine lange Pfeife erwünscht. (4)

**E. Köller, Bruchsal Fabrik. Weintruf. (Baden).**

**Fliegenfänger.**

1 m lange, 4 1/2 cm breite, aufgerollte, beidseitig lang ausgedehnte doppelte Fangflügel mit feinerer Seidennetze. Garantie für jedes Stück. 100 Stück 3.20 Mk., bei 600 Stück franco Nachnahme. Größere Posten billiger. (106 Bayerische Fliegenfänger-Fabrik **H. Beetz, Wartenfels 33, Obfr.**)

**Ohrensausen, Gehöröl**

Ohrenfluß, Gehörlosigkeit, nicht angeborene Taubheit befreit in kurzer Zeit (106 **Marke St. Rongratine.** Preis à 2.50. Doppelkapsel 4.—. Versand: Stadtbath 21 a. Film (Oberh.).

**Guter Tilsiter Fettkäse**

netto 9 Pfd. 5.80 Mk. **H. Sievers.**

**Bar Geld** verteilt an jedermann reell, diskret, u. schnell **C. Gründer, Berlin 108, Oranienstr. 166a.** Materialschätzung. Kostenlos Kunst. Frau. etc. bei Auszahlung. Täglich eingeh. Dankbriefe. (7)